

Das finanzielle Nest bereiten

Volleyballmannschaft der Roten Raben behauptet sich nicht nur sportlich in 1. Bundesliga

Von Valerie Tielich

Vilsbiburg. „Ihr wollt doch nur spielen. Wir erledigen den Rest“, so steht es im Vereinsmagazin. „Ihr“ – das ist die Frauenmannschaft des Volleyballvereins Rote Raben aus Vilsbiburg (Kreis Landshut). Der Verein spielt in der 1. Bundesliga. „Wir“ – das ist die Geschäftsleitung des Vereins. André Wehnert ist der Geschäftsführer und erklärt im Gespräch mit unserer Zeitung, was er und seine Kollegen tun, damit sich die Mannschaft ganz auf ihren Job konzentrieren kann.

2008 und 2010 wurden die Roten Raben deutscher Meister, 2009 und 2014 deutscher Pokalsieger. In die neue Saison ging die Mannschaft als deutscher Vizemeister und beendete sie als Achter von insgesamt zwölf Bundesligisten. Das Ergebnis habe für etwas Ernüchterung gesorgt, die Mannschaft müsse nun daran arbeiten, den Anschluss an die nationale Spitze nicht zu verlieren, so Wehnert.

Die Aufgabe von Wehnert und seinen Kollegen in der Geschäftsstelle ist es, für die optimalen Rahmenbedingungen zu sorgen. Die Planungen hierfür beginnen früh. Im Oktober startet die Saison und dauert maximal bis Mai. Für die kommende Saison plant Wehnert immer schon während der laufenden Spielzeit, ab etwa Ende Januar. Es gilt den Haushalt zu erstellen, Sponsoren zu akquirieren, neue Verträge auszuhandeln.

Siebenstelliges Budget

In der aktuellen Saison verfügte der Verein über ein Budget von 1,2 Millionen Euro. Für die kommende Spielzeit rechnet der Geschäftsführer mit einer ähnlich hohen Summe. Er schätzt, dass der Spitzenreiter unter den zwölf Bundesligisten ein Budget von 1,5 Millionen Euro hat. Der Abstand zu den Roten Raben, immerhin der kleinste Standort in der Liga, erscheint da nicht so groß. Wehnert wiegelt aber ab: „Eine Differenz von 200.000 oder 300.000 Euro macht einiges aus, wenn die Summe in den Spielerkader gesteckt werden kann.“

Das Budget des Vereins setzt sich zusammen aus den Einnahmen des Sponsorings und des Ticketverkaufs. An die 95 Prozent seiner Einnahmen macht der Verein mit dem Sponsoring, den Rest decken die Eintrittsgelder ab. Von Zuschüssen, wie man sie etwa aus der Fußballbundesliga kennt, können Wehnert und seine Kollegen aber nur träumen. Die gibt es entweder gar nicht



Der Großteil der Sponsoren der Roten Raben kommt aus der Region.

(Fotos: Rote Raben)

oder sie fallen so gering aus, dass sie nicht ins Gewicht fallen.

80 bis 100 Sponsoren haben die Roten Raben. Der Großteil sind Firmen aus der Region. Die Palette reicht dabei vom kleinen Bäcker bis zum weltweit tätigen Unternehmen. Zu den größten Werbepartnern gehören der Zentrifugenhersteller Flottweg, der Automobilzulieferer Dräxlmaier und das Autohaus Ostermaier – alle aus Vilsbiburg. Diese regionale Verwurzelung ist eine Triebfeder der Firmen für das Sponsoring. Für den Verein bedeutet das Engagement nicht nur finanzielle, sondern auch planerische Sicherheit. „Viele unserer Werbepartner aus der Region unterstützen uns schon seit Jahren. Da kann man schon mal weiter als eine Saison in die Zukunft blicken“, sagt Wehnert. Aufgrund dieses Engagements von Firmen bekommt ein Verein aber auch sehr schnell wirtschaftliche Krisen zu spüren. „In solchen Zeiten fahren Unternehmen häufig als Erstes die Marketingausgaben zurück.“

Generell sei die Sponsorenakquise ein mühsames und zum Teil auch langwieriges Geschäft. „Es kommt schon vor, dass wir an einem potenziellen Sponsor mehrere Monate dran sind.“ Zur Akquise werden potenzielle Partner schon mal zu ei-

nem Spiel eingeladen. Da hofft der Verein auf den Aha-Effekt. Für ihr finanzielles Engagement erhalten die Sponsoren das Übliche: Werbefläche unter anderem in der Halle und auf der Sportbekleidung der Mannschaft sowie Werbeauftritte mit den Spielerinnen.

Über 1000 Zuschauer

„Wenn wir am Anfang der Saison 600 Dauerkarten verkaufen können, dann ist das schon mal gut“, sagt Wehnert über die Einnahmequelle Eintrittsticket. In den vergangenen Jahren kamen zu den Spielen der Roten Raben im Schnitt 1200 Zuschauer – aus einem Umkreis von etwa 60 Kilometern. 1200 Zuschauer das entspricht ungefähr zehn Prozent der Einwohnerzahl von Vilsbiburg. Der beste Wert der Liga, so Wehnert. Denn unter den zwölf Bundesligisten sind die Roten Raben der Verein aus der kleinsten Stadt. „Die anderen Vereine kommen fast nur aus Landeshauptstädten.“

Zur Gehaltspolitik des Vereins befragt, antwortet der Geschäftsführer: „Wir zahlen das, was wir uns leisten können und locken nicht mit leeren Versprechungen.“ Konkrete Summen möchte er nicht nennen. Generell gilt Deutschland aber



Geschäftsführer André Wehnert.

laut Wehnert bei den Spielerinnen nicht als der Gehaltsprimus. Italien sei hier lange Jahre das Mekka gewesen. Krisenbedingt habe sich das mittlerweile geändert und nun sei die Türkei das gelobte Land in puncto hohe Spielergehälter. Ablösesummen wie im Profifußball gibt es im Volleyball nicht. Die Verträge laufen aus und werden dann neu verhandelt oder man trennt sich.

„Wir müssen uns jetzt wieder solide aufstellen und uns auf unsere alten Werte besinnen“, umreißt Wehnert die sportliche Aufgabe für die kommende Saison. Gelingt das, erleichtert es auch seine Arbeit, denn Erfolge lassen sich am besten vermarkten.

Krones erwirbt Firma Gernep

Neutraubling. (ta) Der Maschinenbauer Krones aus Neutraubling hat das Unternehmen Gernep aus Barbing (beide Kreis Regensburg) gekauft. Gernep ist internationaler Anbieter von Etikettiermaschinen im unteren und mittleren Leistungsbereich, teilte Krones am Mittwoch mit. Neben der Getränkeindustrie sind insbesondere die Märkte Lebensmittel, Kosmetik und Pharma Schwerpunkte der Barbinger Firma. Damit verstärkt Krones nach eigenen Angaben seine Aktivitäten in diesen Marktsegmenten. Krones stellt Getränkeabfüll- und Verpackungsmaschinen her. Gernep erwirtschaftet einen Umsatz von mehr als zehn Millionen Euro und beschäftigt knapp 100 Mitarbeiter. Das Unternehmen wird auch künftig eigenständig mit der bestehenden Führungs- und Vertriebsstruktur geführt. Die Transaktion muss noch durch die Kartellbehörden genehmigt werden.

Wurm und Köck in gutem Fahrwasser

Passau/Regensburg. (ta) Ein gutes Geschäftsjahr hat das Donauschiffahrtsunternehmen „Wurm und Köck“ aus Passau hinter sich. „Im Vergleich zum Hochwasserjahr 2013 sind wir mit 2014 sehr zufrieden“, so Margit Noé, die zusammen mit Florian Noé die Geschäfte führt. Seit mehr als 40 Jahren befährt das Familienunternehmen die Donau in Bayern und in Österreich. Die Flotte besteht aus zwölf Schiffen. Damit ist die Firma eigenen Angaben zufolge die größte Ausflugsreederei auf der bayerisch-österreichischen Donau. Durchschnittlich 500.000 Fahrgäste befördert „Wurm und Köck“ jedes Jahr zwischen Regensburg und Wien. Umsatzzahlen nennt das Unternehmen grundsätzlich nicht. Ein kleiner Umsatzbonus hat sich 2014 durch die Landesgartenschau in Deggendorf ergeben. Die Ausflugsreederei hatte ein historisches Schiff für Rundfahrten angemietet.

Während der Saison beschäftigt „Wurm und Köck“ 200 Mitarbeiter, außerhalb sind es rund 40 Mitarbeiter. Die Hauptsaison dauert von April bis Oktober. Das kleinste Schiff der Flotte, die Agnes Bernauer, hat eine Innenplatzkapazität von 120. Derzeit investiert das Unternehmen in deren Umbau. Das größte Schiff kommt auf 800 Innenplätze. Insgesamt etwa 30 Anlegestellen hat das Unternehmen auf der Strecke von Regensburg nach Wien. Die Heimathäfen der Reederei sind Passau, Regensburg und Linz. (Auszugsweise in einem Teil der Auflage)

Schwierigkeitsgrad: Leicht		9		3		8	4
	6	7		2			5 9
				1			
	2		1				4 6
	4	3				9	1
	7			4			6
		8		6		5	
	2 3		8 5				

Spielregeln für SUDOKU: Vervollständigen Sie das SUDOKU-Rätsel so, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der neun Blöcke jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal vorkommt.

Auflösungen der letzten Ausgabe

9	1	6	2	4	7	3	5	8
2	4	3	8	6	5	7	9	1
5	7	8	9	1	3	2	4	6
1	2	5	3	9	8	4	6	7
3	6	9	4	7	1	5	8	2
4	8	7	5	2	6	9	1	3
6	3	4	7	8	9	1	2	5
8	5	2	1	3	4	6	7	9
7	9	1	6	5	2	8	3	4

Appelle		lästige Marotte		ein Sicherheitsglas	Gallertmasse	Verzierungen an Bauwerken	Vorname des US-Dichters Pound		Naturwissenschaft	Ausruf des Nichtgefallens	Zuckerpflanze		Cheruskerfürst	Sauberkeit
ein Limit									Überführung					
US-Schauspieler (Peter) †				geländegängiges Motorrad					Lautstärkemaß	ein Bremssystem (Abk.)			Ausdruck d. Überraschung	
Studentenbetreuer		Frauenkurzname				Kanton der Schweiz	das ABC							Hinterhältigkeit
				Mutter in der Kindersprache	Laut der Rinder			dienstuntauglich	Visite					
eh. spanische Währung	früherer dt. Fußballer (Uwe)	ständig				japan. Brettspiel (japan.)			Zierstrauch	Kristallgestein				großes Kochgefäß
					Stacheltier	Schiff der Kolumbusflotte				Igelfrisur				
zähmen	französisches Akzentzeichen	US-Raumfahrtbehörde	Verhältniswort			lateinisch: sei gegrüßt		ital. Männerkurzname	enthaltensamer Mensch					
						Mongolendorf	Possenreißer					griechische Unheilsgöttin		Südwind am Gardasee
Bantustamm in Simbabwe		kurz für: bevor	Kfz-Z. Lübben		tibetisches Oberhaupt								derart	
gelernter Handwerker						Initialen des Autors Bloch		kurz für: eine	Fischmarder					
Vorfahr				Teil des Fernsehgerätes									Stadt in Kalifornien (Abk.)	